

Wege von der Agrar- zur Ernährungspolitik

Willkommen zum Webinar der Agrarallianz

25. November 2020

AGRARALLIANZ
ALLIANCE AGRAIRE

Ernährungspolitik: Warum? Warum jetzt?

Lebensmittelsicherheit

Kaufentscheide

Bluthochdruck

Versorgungssicherheit

Einkommen

Lebensmittelpreise
+ Agrarpolitik

2022
ländliche
Hoffnung
Entwicklung

Ängste

Schuldzuweisungen

Übergewicht

Klimawandel

Perspektiven
Diabetes

Inhalt

16:05 Die internationale Perspektive mit Bernard Lehmann

16:25 Ein Überblick, wo die Schweiz steht, mit Jean-Marc Chappuis

16:45 Erkenntnisse aus dem NFP 69 mit Christian Schader

17:05 Diskussion mit Ihnen

17:25 Abschluss

Regeln

Fragen jederzeit via Fragetool.

Verständnisfragen werden im Anschluss an das jeweilige Referat beantwortet.



Besprechungsdetails ×

 (4)  

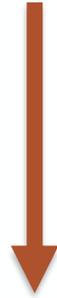
 **Breakouts**
Die Teilnehmer in kleinere Gruppen aufteilen, um Diskussionen zu ermöglichen

 **Fragen und Antworten**
Give everyone an easy way to ask questions

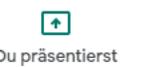
 **Umfragen**
Verschaffe dir schnell einen Überblick über die Meinung der Teilnehmer

Regeln

Mikrofon stummschalten



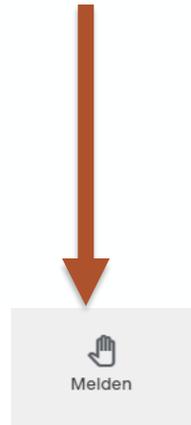
Besprechungsdetails ^



Regeln

Hand heben

Besprechungsdetails ^



 Du präsentierst

Chatham-House-Regel

Bei Veranstaltungen (oder Teilen von Veranstaltungen), die unter die Chatham-House-Regel fallen, ist den Teilnehmern die freie Verwendung der erhaltenen Informationen unter der Bedingung gestattet, dass weder die Identität noch die Zugehörigkeit von Rednern oder anderen Teilnehmern preisgegeben werden dürfen.

Inhalt

16:05 Die internationale Perspektive mit Bernard Lehmann

16:25 Ein Überblick, wo die Schweiz steht, mit Jean-Marc Chappuis

16:45 Erkenntnisse aus dem NFP 69 mit Christian Schader

17:05 Diskussion mit Ihnen

17:25 Abschluss

Webinar Alliance Agraire

Transition de la politique agricole vers la politique alimentaire

Perspective internationale –
« De la politique agricole à la transformation radicale des systèmes alimentaires »

Prof. Dr. Bernard Lehmann

Exposé basé sur mes activités au sein de:



- HLPE-CFS Committee World Food Security
Vice-Chairperson HLPE



- Global Crop Diversity Trust
Executive Board



- FIBL
Foundation Council”

25 novembre 2020

I.

L'agriculture (A) et la politique agricole (PA) sont de moins en moins «indépendantes»

A&PA influencées par d'autres secteurs et politiques ...

... A&PA parties intégrantes d'un système plus large comprenant environnement, économie et alimentation

Paysage institutionnel international

Pas d'institution purement agricole

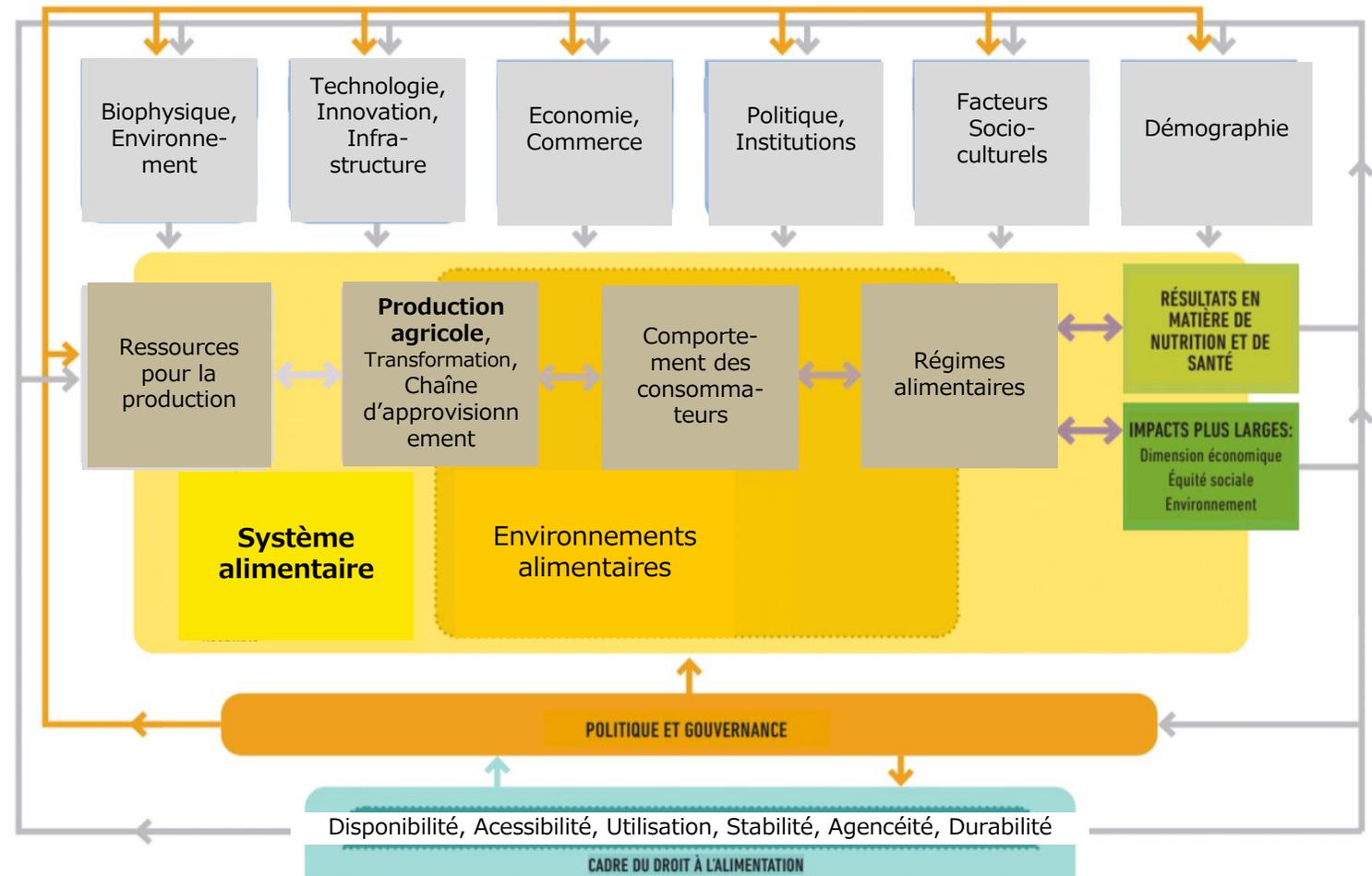
- FAO (Food & Agriculture)
- IFAD (Agriculture & Development rural)
- WFP (World Food Programme)
- CFS (World Food Security) – HLPE

«Compagnons de campagne»

- IPES-Food (Sustainable Food Systems)
- CBD (Biological Diversity)
- IPBES (Biodiversity & Ecosystems)
- UNEP (Environment Programme)
- IPPC (Climate)
- Crop Trust (Crop Diversity)
- WTO (Trade)
- IUCN (Agriculture & Conservation)
- WHO (santé) / ILO (Travail)
- WRI (World Resources), etc.
- ...

II.
Production agricole
Système alimentaire
Facteurs d'influence
externes

CADRE POUR UN SYSTÈME ALIMENTAIRE DURABLE



III.

Systeme alimentaire mondial: < securite alimentaire durable

ODD (SDG) pas atteints en 2030

Malnutrition et durabilite

Status Quo is not anymore an option!

Disponibilite

- Globalement suffisante, localement desequilibree
- Importantes pertes post recolte (pays economiquement moins developpes)

Accessibilite

- Insuffisante pour 1-2 sur 8 en raison de pouvoir d'achat (et disponibilite)
- Tres facile pour 2 sur 8 en raison du pouvoir d'achat

Utilisation

- Desequilibree la ou l'accès est difficile (malnutrition)
- Securite sanitaire partiellement insuffisante
- Obesite tres developpee avec PIB/habitant croissant
- Deficit en proteines dans pays en developpement
- Consommation de proteines animales geographiquement desequilibree (moins, egal, davantage)
- Gaspillage tres eleve (pays industrialises)

III.

Systeme alimentaire mondial: < securite alimentaire durable

ODD (SDG) pas atteints en 2030

Malnutrition et durabilite

Status Quo is not anymore an option!

Stabilite (resilience du systeme)

- COVID-19 >> destabilisation: disponibilite, acces
- Vulnerabilite potentielle importante

Agencite

- Consommateurs: Transition d'accès actif à accès passif pour les plus vulnérables. Trop d'accès passif (aide alimentaire)
- Producteurs: menages «small holders» economiquement vulnérables

Durabilite

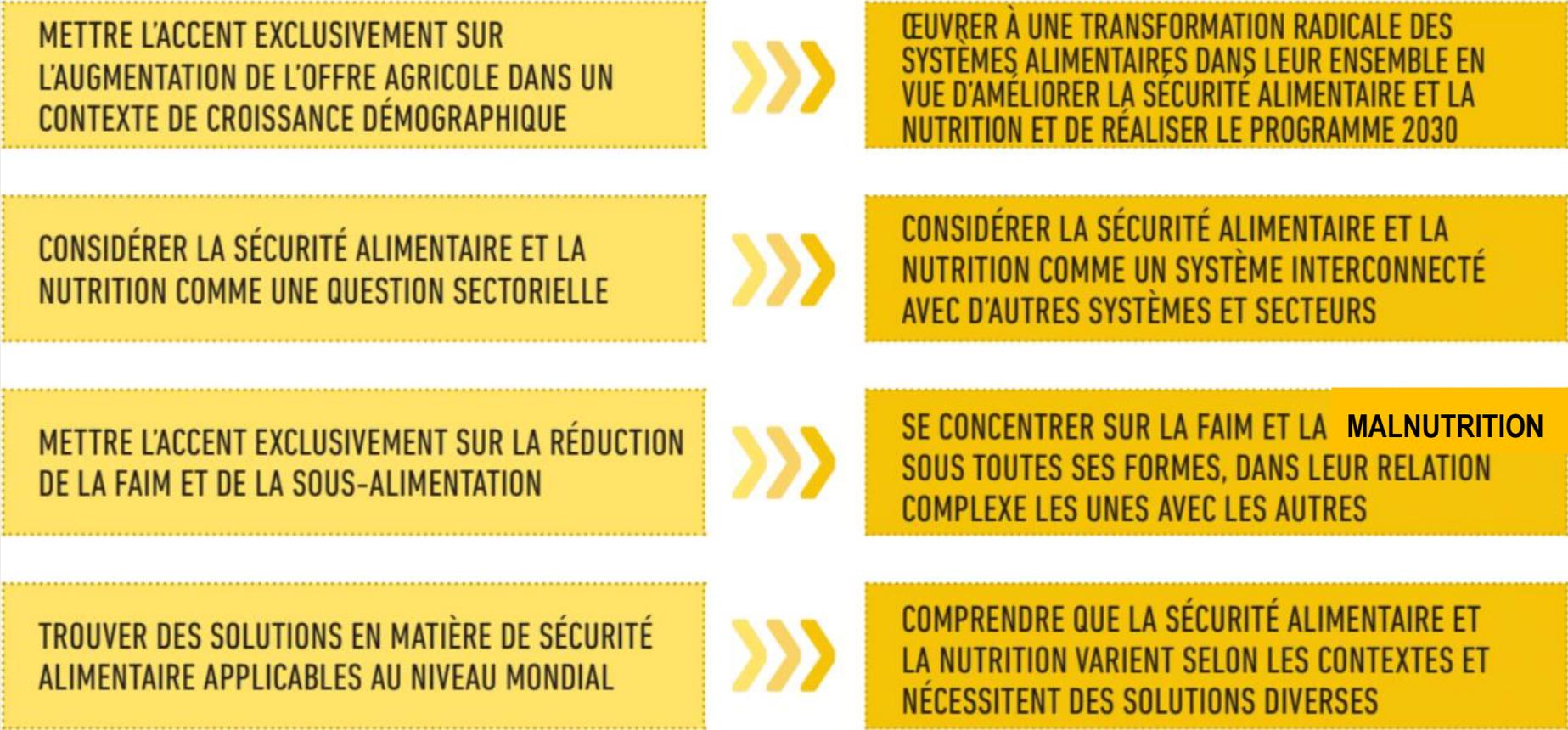
- «Limites de la planete» depassees (sol, eau, biodiversite, air/climat, dependance des ressources non renouvelables, etc.)
- L'alimentation utilise trop de ressources naturelles
- Semences: retrécissement de la diversite genetique considerable
- Aptitude à s'adapter durablement aux changements à court et plus long terme insuffisante

Securite alimentaire: l'alimentation comme point de depart

IV.

*Changement de
paradigme
indispensable...*

CHANGEMENTS ESSENTIELS DANS LES APPROCHES STRATEGIQUES PRECONISES PAR LE GROUPE D'EXPERTS



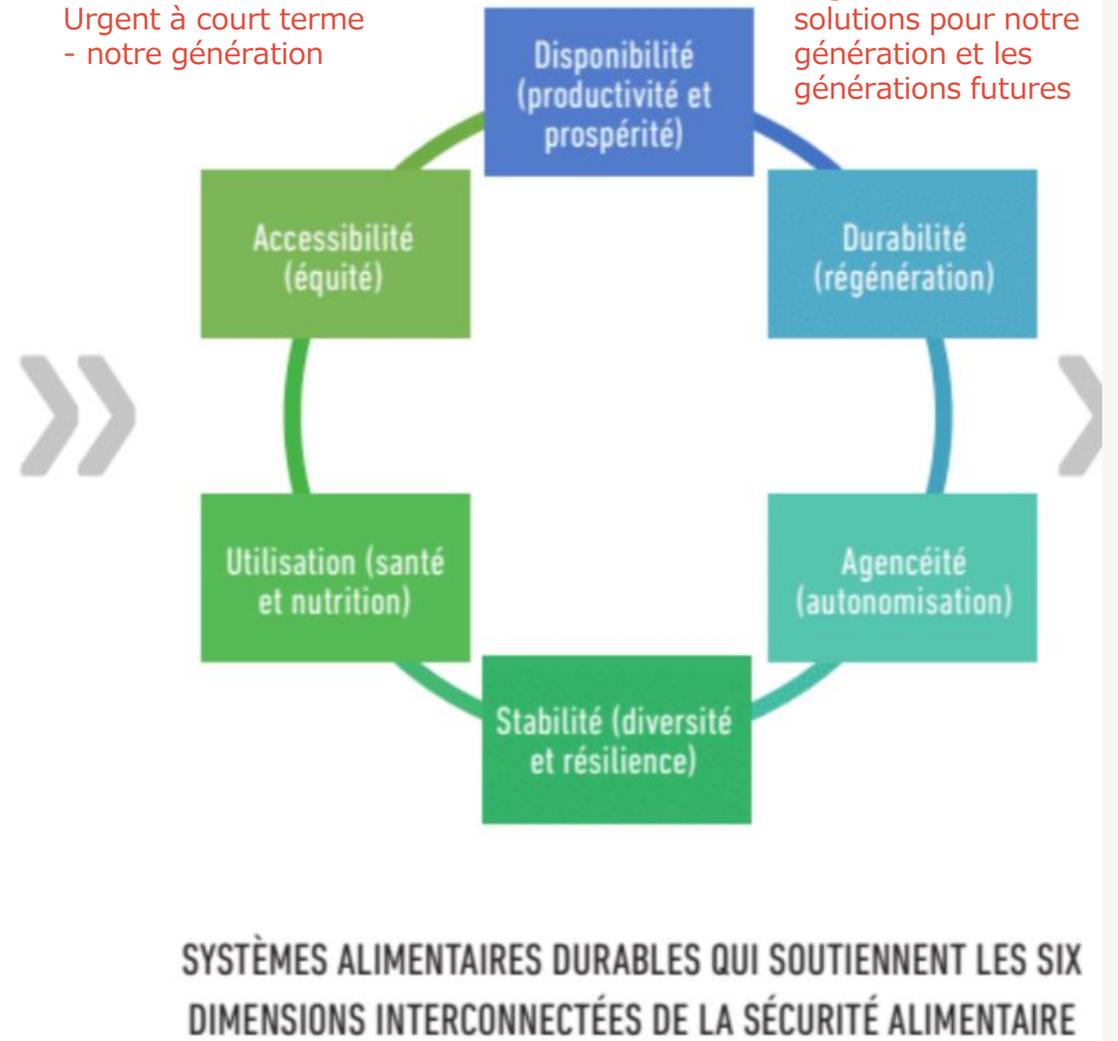
Source: selon HLPE, 2020

V.

... afin de pouvoir atteindre les ODD en relation avec l'agriculture et l'alimentation...

HLPE 2020: 60 recommandations (Global Narrative towards 2030)

(un pas dans la bonne direction...)



Source: selon HLPE, 2020

25/11/2020

**Merci de votre
attention**

Inhalt

16:05 Die internationale Perspektive mit Bernard Lehmann

16:25 Ein Überblick, wo die Schweiz steht, mit Jean-Marc Chappuis

16:45 Erkenntnisse aus dem NFP 69 mit Christian Schader

17:05 Diskussion mit Ihnen

17:25 Abschluss



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Internationale Angelegenheiten und Ernährungssicherheit

Ernährungssystem Schweiz: Was macht der Bund?

Wege von der Agrar- zur Ernährungspolitik – Webinar
Agrarallianz

Jean-Marc Chappuis, BLW



Ausgangslage heute



Rechtsgrundlagen und Strategien auf Stufe Bund mit Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Ernährungssysteme finden sich in verschiedenen Politikbereichen (z.B. LWG, USG, GTG, Ernährungsstrategie 2017-2024, Strategie Gesundheit 2030 etc.)

Der Bundesrat schlägt vor, in der kommenden **Strategie für Nachhaltige Entwicklung (SNE)**, einen kohärenten Rahmen mit vier messbaren Ziele für die Transformation hin zu nachhaltigeren Ernährungssystemen zu schaffen



Neue Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

- 2015: Verabschiedung Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung
- 2018: Bestandsaufnahme Umsetzungsstand Agenda 2030 in der Schweiz
 - **Ernährungssysteme als Querschnittsthema erkannt**
 - Auftrag an Verwaltung, **eine langfristige SNE 2030** zu entwickeln
- ➔
 - 2020/2021: Vernehmlassung der **SNE bis 18.2.2021**
 - **Ernährungssystemansatz mit vier Zielen**
- Ausarbeitung des Aktionsplan SNE



Ziele Ernährungssystem SNE 2030

Der **Treibhausgas-Fussabdruck** der Endnachfrage nach Nahrungsmitteln pro Person auf Basis der Umweltgesamtrechnung sinkt im Vergleich zu 2020 um einen Viertel.

Gesunde Ernährung

Der Anteil der Bevölkerung, der sich entsprechend den Empfehlungen der **Lebensmittelpyramide** gesund und ausgewogen ernährt, steigt auf einen Drittel.

Food Waste

Die **Nahrungsmittelverschwendung** pro Kopf wird halbiert.
Die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschliesslich der Nachernteverluste werden substantiell verringert.

Nachhaltige Produktion

Der Anteil der Landwirtschaftsbetriebe deren **Produktionsweisen** die Vorgaben des ökologischen Leistungsnachweises nachweislich übertreffen, wächst im Vergleich zu 2020 um einen Drittel.



Motion Rytz 20.4245

«eine Strategie für ein faires, gesundes und umweltfreundliches Lebensmittelsystem zu erarbeiten und umzusetzen»

- BR lehnte die Motion 18.11. ab weil:
 - SNE 2030 hilft uns, die Thematik der nachhaltigen Ernährungssysteme zu verankern → Sektorpolitiken werden aufeinander abgestimmt, Zusammenarbeit verbessern
 - Es wird schon viel gemacht:
 - Ernährungsstrategie 2025: geplant, Nachhaltigkeitsaspekte zu integrieren
 - Aktionsplan Postulat Chevalley [18.3829](#)
 - «SAVE FOOD, FIGHT WASTE» Kampagne
 - Botschaft AP22+: Massnahmen vorgeschlagen, welche die Transformation hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen stärken.





Blick über die Grenzen

Internationales Engagement der Schweiz für nachhaltigere Ernährungssysteme:



Food Systems Summit 2021

Was andere Länder tun

- *EU*: Farm to Fork Strategy
- *Kanada*: Canadian Food Policy Advisory Council geschaffen für die Erarbeitung einer Food Policy for Canada
- *Norwegen*: Aktionsplan (2019-2023) entwickelt («Food, People and the Environment»), der darauf abzielt in der Aussenpolitik und Entwicklungszusammenarbeit nachhaltige Ernährungssysteme zu fördern
- *Deutschland*: Gutachten zu «Politik für eine nachhaltigere Ernährung – Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten»



Schlussfolgerungen

Problem wurde erkannt: gefordert ist ein **systemischer Ansatz**, der die ganze Lebensmittelwertschöpfungskette von der Produktion bis zum Konsum und Abfall näher zusammenbringt.

Nun brauchen wir **entsprechende Massnahmen in allen Bereichen**, damit wir gemeinsam die Transformation hin zu einem nachhaltigen Ernährungssystem gestalten können.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Inhalt

16:05 Die internationale Perspektive mit Bernard Lehmann

16:25 Ein Überblick, wo die Schweiz steht, mit Jean-Marc Chappuis

16:45 Erkenntnisse aus dem NFP 69 mit Christian Schader

17:05 Diskussion mit Ihnen

17:25 Abschluss



Healthy Nutrition and Sustainable Food Production
National Research Programme NRP 69

Nachhaltige und gesunde Ernährung Zielkonflikte und Synergien

Christian Schader

FiBL



Universität
Zürich^{UZH}

Flury&Giuliani^{GmbH}
Agrar- und regionalwirtschaftliche Beratung

rütter soceco
sozioökonomische forschung + beratung

 treeze
fair life cycle thinking

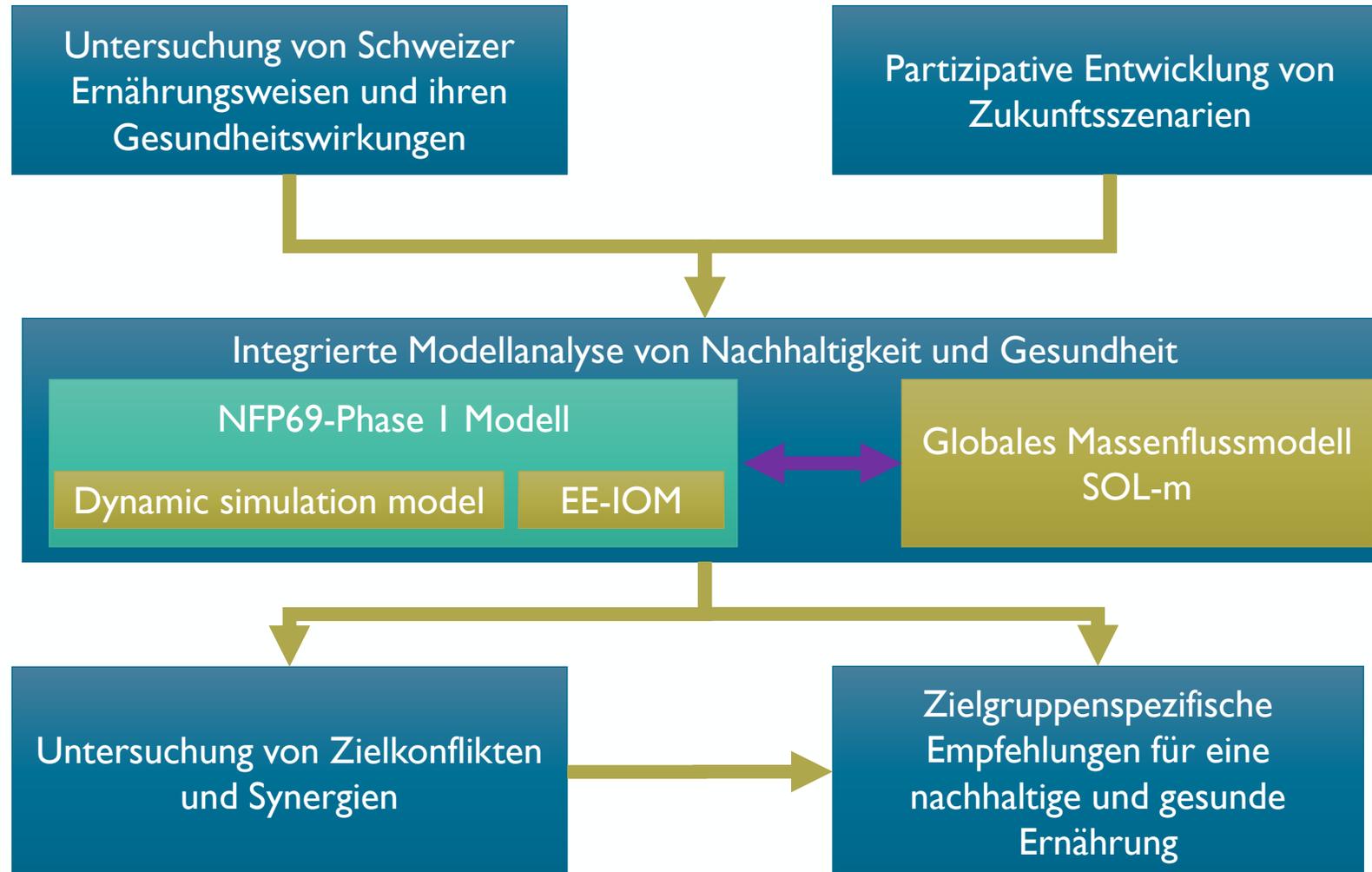
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw

Forschungsfragen

1. Wie ernährt sich die Schweizer Bevölkerung derzeit und welche Gesundheits- und Nachhaltigkeitswirkungen gehen davon aus?
2. Wie können Nachhaltigkeit und Gesundheit im Schweizer Ernährungssystem verbessert werden?
3. Welche Zielkonflikte und Synergien gibt es zwischen Nachhaltigkeit und Gesundheit?
4. Welche Empfehlungen können an unterschiedliche Akteursgruppen gegeben werden, um gesunde und nachhaltige Ernährung zu fördern?

Vorgehen im Projekt



Szenario: Referenz

Reference Scenario 2050

- Fortschreibung der heutigen Konsumgewohnheiten gemäss MenuCH Daten für Zieljahr 2050
- Technischer Fortschritt gemäss FAO Prognose
- Bevölkerung: 10.28 Mio.



Szenario: Gesundheit

Swiss Food Pyramid (SFP) 2050

- 100% der Schweizer Bevölkerung ernährt sich gemäss der Empfehlungen der Schweizer Gesellschaft für Ernährung
- Technischer Fortschritt gemäss FAO Prognose
- Bevölkerung: 10.28 Mio.



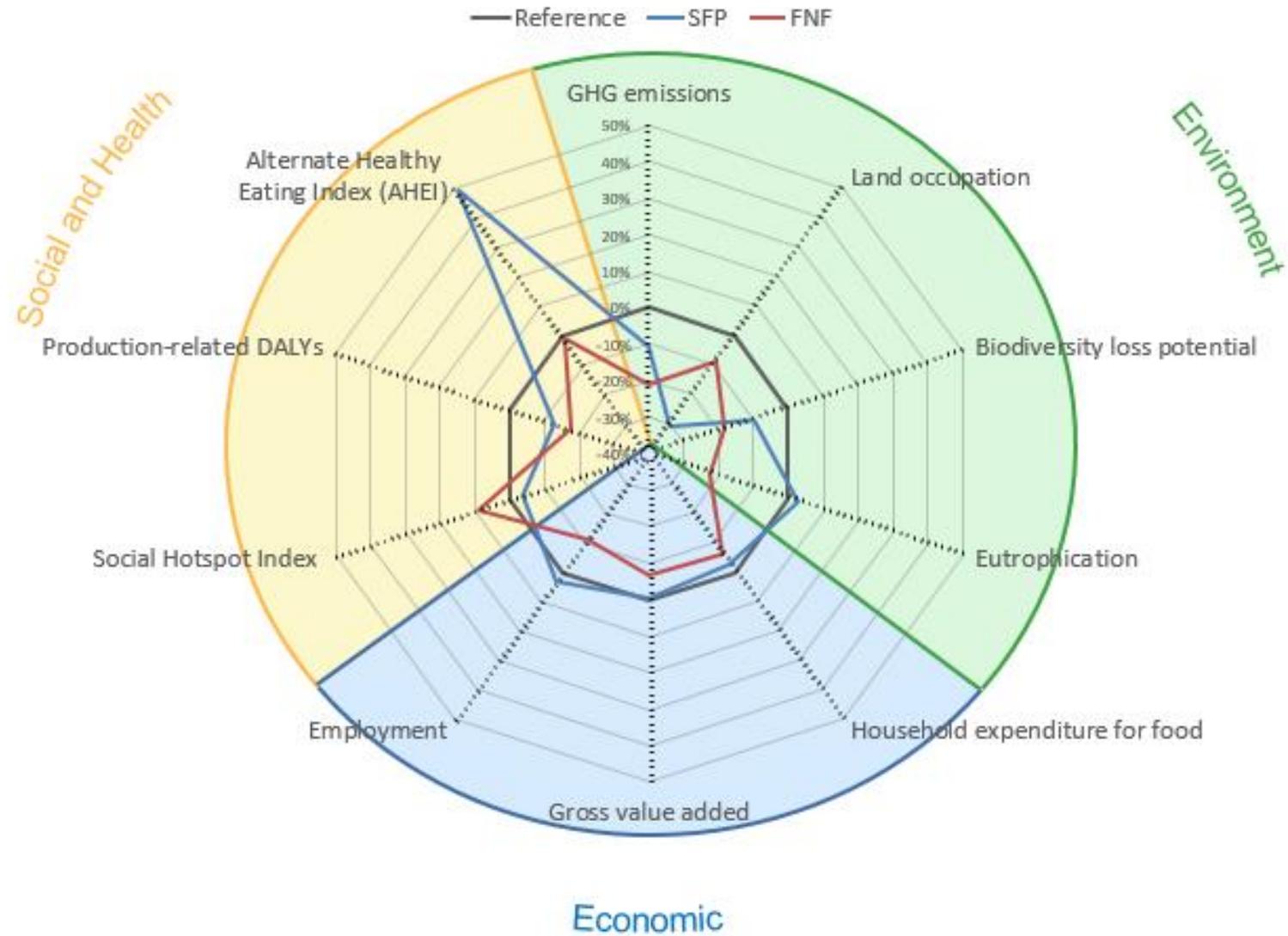
Szenario: Nachhaltigkeit

Feed No Food 2050

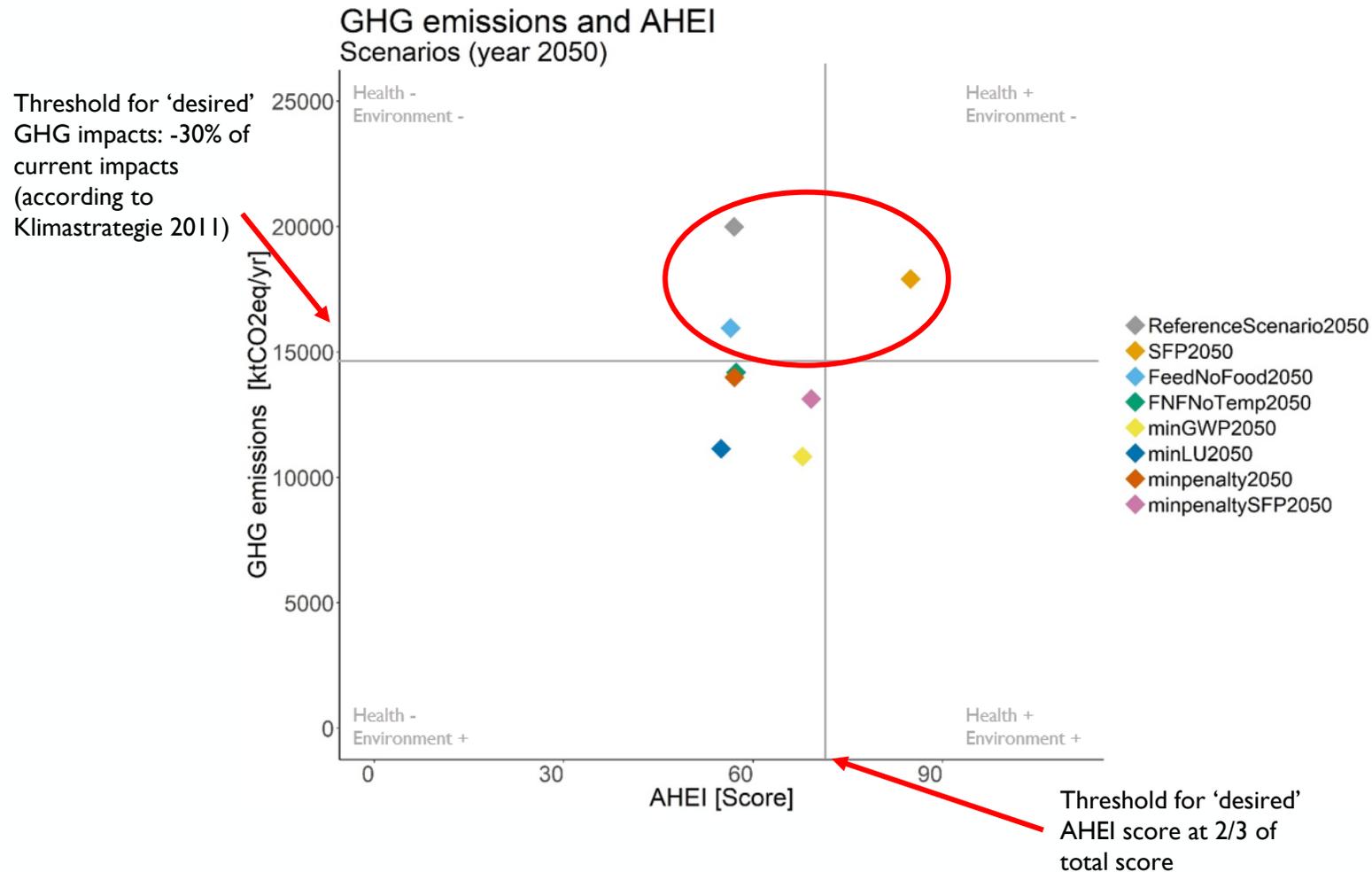
- Feed no food (kein Ackerland für Futter)
- Aktuelles Grünland bleibt erhalten
 - 2 Varianten mit und ohne Kunstwiesen (FeedNoFood2050 / FNFNoTemp2050)
 - Nebenprodukte aus Mühlen, Industrie, Brauereiwesen, Ölproduktion, Zuckerverarbeitung und Molkereiwesen werden verfüttert
- Anteil Hülsenfrüchte in der Ernährung wird erhöht bis die Proteinmenge im SFP Szenario erreicht ist
- Technischer Fortschritt gemäss FAO Prognose
- Bevölkerung: 10.28 Mio.



Zielkonflikte und Synergien zwischen SwissFoodPyramid und FeedNoFood Scenario



Zielkonflikte und Synergien zwischen Gesundheit und Treibhausgasemissionen in den Szenarien

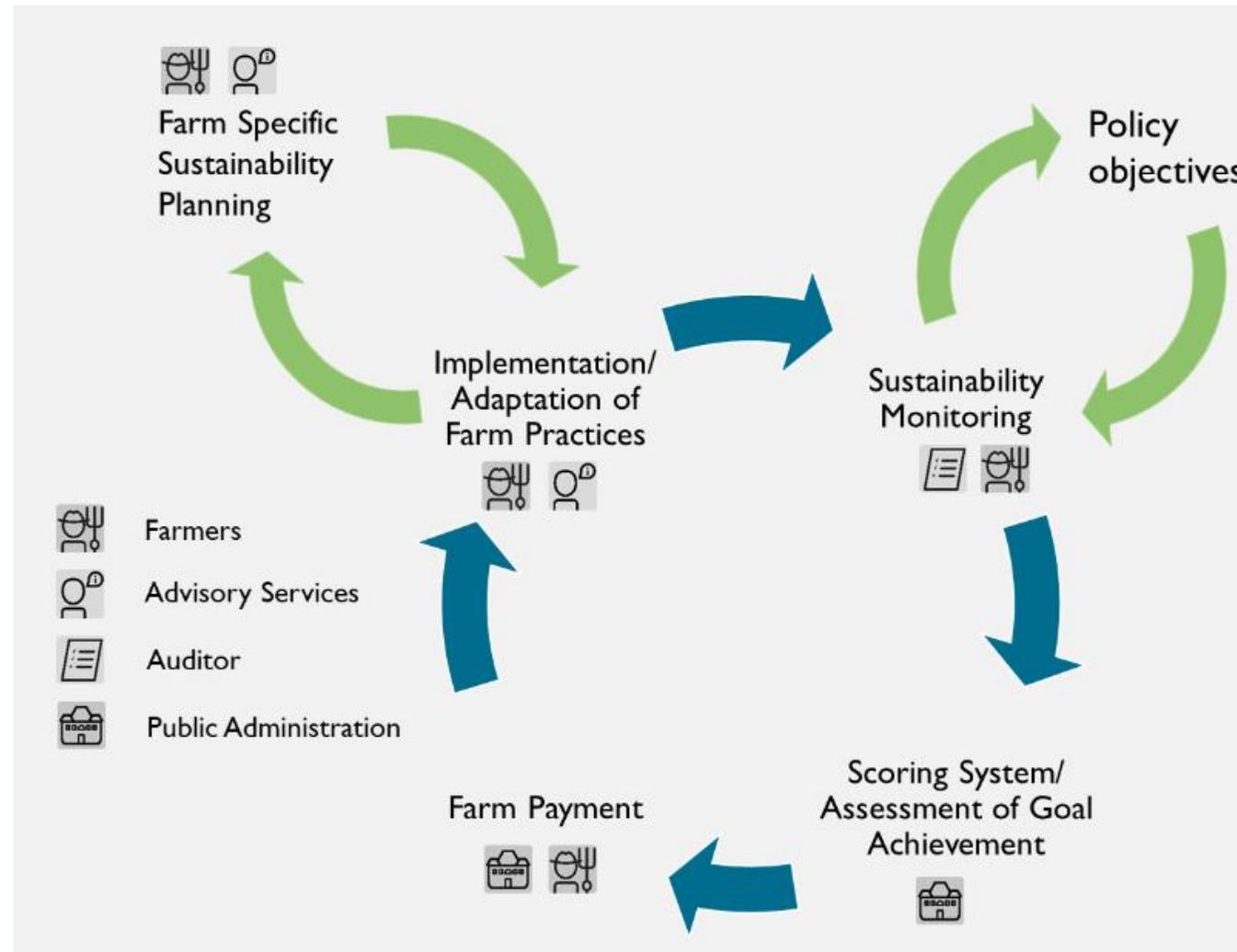


Schlussfolgerungen Zielkonflikte und Synergien

- Das Schweizer Ernährungssystem ist durch vielfältige, sich teils widersprechende Zielsetzungen gekennzeichnet
- Zielkonflikte bestehen auf verschiedenen Ebenen:
 - Landwirtschaft
 - Auf Konsumebene
 - Innerhalb Politikfeld
 - Zwischen Politikfeldern
- Politische Massnahmen aus den Bereichen Agrarpolitik, Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Handelspolitik sind teilweise nicht aufeinander abgestimmt
- Es fehlt ein kohärentes Zielsystem für das Politikfeld «Ernährung und Landwirtschaft»



Ergebnisorientierte Agrarpolitik mittels Nachhaltigkeitsbewertungstools



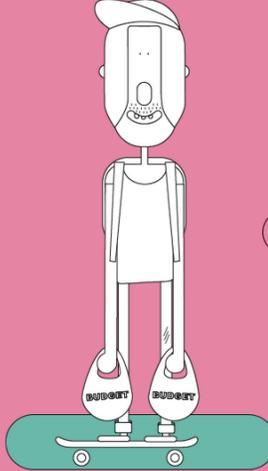
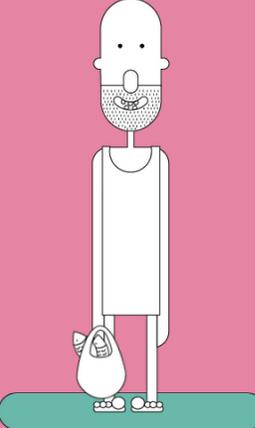
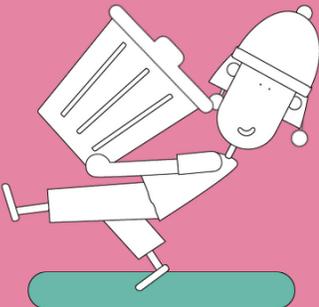
Zielkonflikte und Synergien zwischen Nachhaltigkeit und Gesundheit: Konsumentenebene

Änderung des Ernährungsverhaltens	Ökologie	Gesundheit	Ökonomie
Reduktion des Nahrungsmittelkonsums	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Reduktion von Nahrungsmittelabfällen	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Substitution von zucker- und fettreichen Nahrungsmitteln	Unklare Wirkung	Positive Wirkung	Unklare Wirkung
Substitution von abgepacktem Wasser mit Leitungswasser	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Substitution von konventionellen Lebensmitteln durch Biolebensmittel	Positive Wirkung	Positive Wirkung	Negative Wirkung
Reduktion des Konsums von Fleisch, Milch und Eiern	Positive Wirkung	Unklare Wirkung	Positive Wirkung
Auf Saisonalität achten	Positive Wirkung	Unklare Wirkung	Positive Wirkung
Nahrungsmittel zu Fuss oder mit dem Fahrrad einkaufen	Positive Wirkung	Positive Wirkung	Positive Wirkung
Energiesparendes Kochen und Lagern	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung
Mahlzeiten für mehrere Personen und mehrere Tage zubereiten	Positive Wirkung	Keine Wirkung	Positive Wirkung

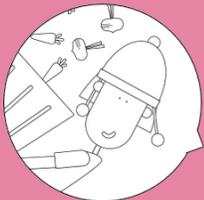


Online Simulator: Zielkonflikte und Synergien

What type of consumer are you?



Sarah
the food waste avoider

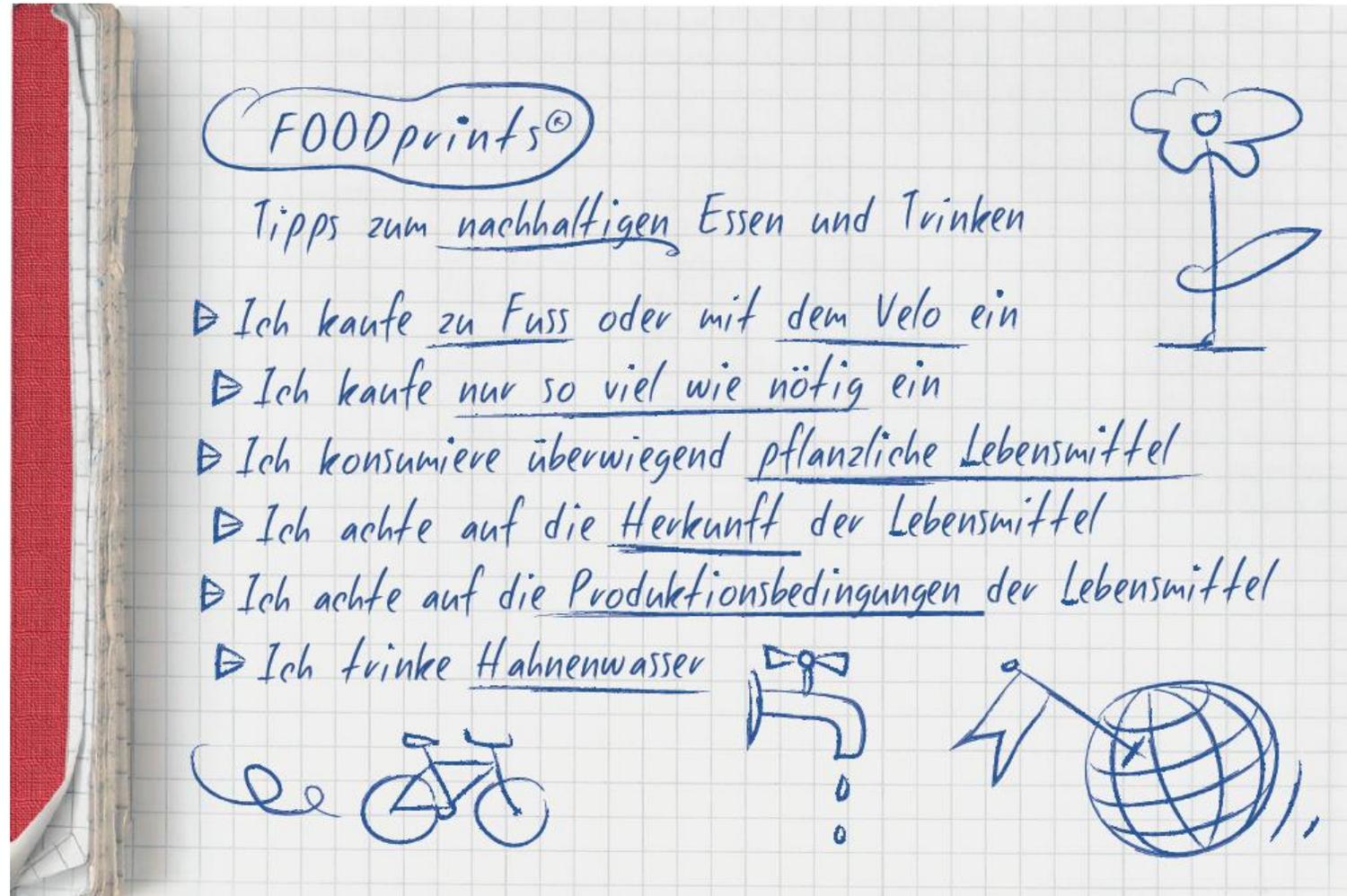


One third of global food production is either thrown away or wasted as it makes its way along the food chain. The resources used to produce it are therefore also wasted. This has made 51-year-old Sara sit up and think. Nowadays, she and her family take much greater care to ensure they don't leave food to rot or simply throw it away. As a result, Sara has been able to reduce household waste, and the family is saving money too.

<http://healthyandsustainable.ch/en/simulator>



Foodprints – Schweizer Gesellschaft für Ernährung



Empfehlungen an die Politik

- Erhebliches Optimierungspotential im Schweizer Ernährungssystem
 - Grosser Teil ohne (oder mit geringen) Zielkonflikten
 - Aber Partikularinteressen
- Regulatorische Massnahmen und finanzielle Anreize sind notwendig um Externalitäten zu internalisieren.
- Zunächst Fehlanreize reduzieren:
 - Reduktion der Anreize für Zuckerproduktion
 - Reduktion/Kanalisation/Differenzierung der Anreize für Fleisch und Milchproduktion (z.B. Absatzförderung, Investitionszuschüsse Stallbau)
- Die beiden verschiedenen ökonomischen Sichtweisen sind zu berücksichtigen: Wertschöpfung vs. Konsumausgaben. Es gibt auch Zielkonflikte zwischen diesen beiden «ökonomischen» Sichtweisen
- Ist dieser Optimierungsspielraum ausgeschöpft, sollten Zielkonflikte innerhalb der Landwirtschaftspolitik und zwischen den Politikfeldern berücksichtigen



Transformationsprozess: Wer ist verantwortlich? Wer ist zuständig?

- Grundlegende Transformationsprozesse (z.B. Reduktion Fleischkonsum) sind mit erheblichen ökonomischen Konsequenzen und Anpassungsreaktionen (Wertewandel, Züchtung) für die Schweizer Landwirtschaft, Lebensmittelwirtschaft und Konsum verbunden
- Es ist eine langfristige Vision / Strategie notwendig
- Nicht die Verantwortung auf den Konsumenten abwälzen

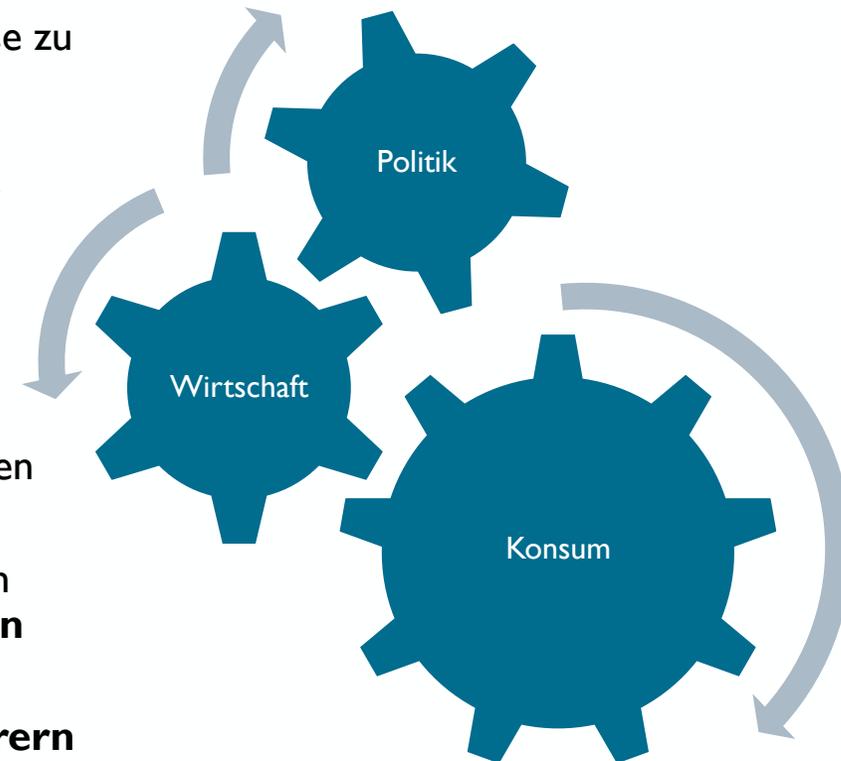
Auswege aus dem Gefangenendilemma?

- Integrierte und langfristige Strategie beschliessen
- Klare Zuteilung von Mitteln und Zuständigkeiten
- Vorteile für die wichtigsten Akteure generieren und transparent machen =>
- Potentielle Verlierer mitnehmen
- Bundesämter: Proaktiv gestalten anstatt zu blockieren und auf andere reagieren zu müssen



Wie kann eine Transformation des Ernährungssystems gelingen? Stakeholderbefragung

- **Was haben zentrale Akteure bisher unternommen** um die Herausforderungen der heutigen Ernährungssysteme anzugehen bzw. diese zu transformieren?
- Wie möchten die zentralen Akteure die Herausforderungen in Zukunft angehen? Ist Ihrer Ansicht nach eine **Neuausrichtung der Ernährungssystempolitik notwendig**?
- Welche **Ziele** hat eine nationale Schweizer **Ernährungssystempolitik** abzudecken?
- Mit welchen **politischen Instrumenten** könnten diese Ziele erreicht werden?
- Welche Ziele und politischen Instrumente bergen **Konflikte zwischen verschiedenen zentralen Akteuren in den Ernährungssystemen**?
- Wie kann die Schweiz **mit potentiellen Verlierern** einer Ernährungssystempolitik **umgehen**?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

FiBL

Flury&Giuliani GmbH
Agrar- und regionalwirtschaftliche Beratung

 **treeze**
fair life cycle thinking

 **Universität
Zürich** ^{UZH}

rütter soceco
sozioökonomische forschung + beratung

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**zh
aw**

 **SGE** Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
SSN Société Suisse de Nutrition
SSN Società Svizzera di Nutrizione



Inhalt

16:05 Die internationale Perspektive mit Bernard Lehmann

16:25 Ein Überblick, wo die Schweiz steht, mit Jean-Marc Chappuis

16:45 Erkenntnisse aus dem NFP 69 mit Christian Schader

17:05 Diskussion mit Ihnen

17:25 Abschluss



Diskussion

Zusammenfassung

- Die Landwirtschaft ist wichtig und muss viele Erwartungen erfüllen
- Die SDGs sind erreichbar mit einer gesamtheitlichen und neuen Betrachtungsweise. Die Transformation ist dabei kontextabhängig.
- Die Probleme sind erkannt und es braucht einen systemischen Ansatz. Gefragt sind konkrete Massnahmen, nicht zusätzliche Berichte.
- Die Schweiz verfolgt vier Handlungsachsen: Klima, Foodwaste, gesundes Essen und nachhaltige Produktion.
- Es gibt zahlreiche Beispiele, Ideen und Vorbilder im In- und Ausland. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden.
- Handel wird neu definiert werden.
- Gesunde Ernährung steht nur teilweise im Konflikt mit nachhaltiger Produktion – es gibt viel Synergien.
- Es gibt viele Low Hanging Fruits, das Potenzial ist gross.
- Das Gefangenendilemma ist real – und soll aufgelöst werden: Politik, Wirtschaft und Konsum spielen eine Rolle.
- Veränderungen im Konsum führen zu Veränderungen in der Landwirtschaft. Begleitmassnahmen könnten dafür notwendig sein.
- Die junge Generation bringt neue Perspektiven. Wir sind gemeinsam auf dem Weg.

Danke!

AGRARALLIANZ
ALLIANCE AGRAIRE

Kornplatz 2, 7000 Chur, + 41 76 462 09 58
info@agrallianz.ch, www.agrarallianz.ch

Nachweise

- + **Präsentation Jean-Marc Chappuis**
 - + Lebensmittelpyramide: SGE, BLV 2011
 - + Abschlussbild: Montage ETH Zürich / Maksim Pasko - Fotolia.com
 - + Bild Ernährungssystem Folie 7: wbcasd
 - + Restliche Bilder: BLW